









dessen nicht die Rede sein. Vom Publikum waren zwar vorwiegend Verkaufsangebote gegeben worden, und die Zahl traföföbmen, gering.

Da die Preisbildung keine einheitliche Richtung zeigt, so den in schärfsteigend an der Produktemärkte geringe. Auf auch der Handel sich weiter abwärts bewegt, während wurde Regen, annehmend auf Deckschiff, während zeigten hiesige Mühlen teilweise Interesse für Ware aus neuen Stationen. Weizen und Hafer lagen sehr still; das meiste gilt von Gerste.

### Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Preise für 50 Kilo ab Station: Weizen m.ä. 13200-13400, vomm. 14900-15100, v.ä. 13800-13400, Gerste m.ä. 12000-13000, vomm. 13800-13000, p. 12400-12700, Mais l.ä. m.ä. 14600-14700, wagg. fr. Hamburg 14000-13800, Weizenmehl (100 kg.) 42000-45000, Roggenmehl (100 kg.) 37000-40000, Weizenkleie 7800-8000, Roggenkleie 8000 kg. 8200, Mais 24000-25000, Reisalt 28000-31000, Getreidearben 24000-30000, A. Speiseerbsen 25000 bis 27000, Widen 25000-27000, Lupinen, blau 17000 bis 18000, gelbe 21000-23000, Erbsen 34000-40000, Nohhülsen 9200-9400, Trockenfenchel 6030, Lorfeinleie 3800-4000.

### Der Land der Markt.

Es kostete nach den amtlichen Notierungen der Provinz am	15. 12.	14. 12.	13. 12.
1 holländischer Gulden	2967	3117	1.67 M.
1 belgischer Franken	495	498	0.80 "
1 dänische Krone	1538	1420	1.12 "
1 schwedische Krone	1990	2082	1.12 "
1 italienische Lira	369	384	0.80 "
1 englischer Pfund	5438	66159	20. "
1 Dollar	7498	7655	4.20 "
1 französischer Franken	538	542	0.80 "
1 schweizerischer Franken	1396	1441	0.80 "
1 holländische Krone	223	235	—

### Heu und Stroh.

Großhandelspreis für 50 Kilo ab Station: Drahtgeflechtes Roggen, Weizen und Haferstroh 6200-6500 bindend, fadenlanges Roggen- und Weizenstroh 5300-5500, Roggenstroh 5100-5400, Stroh 7000-7300, handelsübliches Heu 5200-5400, gutes Heu 5500-5800 Markt.

### Schlachtviehmarkt.

Die Zufuhren zum heutigen Markt- und Viehmarkt auf dem Magerschießplatz in Berlin-Friedrichsriede waren größer als in der Vorwoche. Es waren angereicht: 781 Kühe, 50 Ochsen, 55 Bullen und 73 Stiere Jungvieh. Das Geschäft war lebhaft bei erhöhten Preisen; gute Milchkühe waren gesucht. Es wurde gekauft für: Milchkühe und hochtragende Kühe 1. Qualität 300 000 bis 350 000 M., 2. Qualität 250 000 bis 300 000 M., 3. Qualität 200 000 bis 250 000 M., Rinder 1. Qualität 250 000 bis 320 000 M., 2. Qualität 200 000 bis 250 000 M.; Jungvieh 18 000 bis 30 000 M. je R. Lebensgewicht, Jungbullen 20 000-25 000 M.; ausgeschlachte Bullen über 1000 kg. für Metz und Schlachtwerk nicht mehr geachtete Ware wurde in der Vorwoche von 180 bis 280 M. je Hund Lebensgewicht gehandelt. — Nächster Markt: Freitag, den 22. Dezember; der Markt amischen Weihnacht und Neujahr am Freitag, den 29. Dezember, fällt aus.

(Der Unterschied zwischen den Marktpreisen und den Stallpreisen wird durch beim Marktpreis mit berücksichtigten notwendigen Speise und Fracht, Staubgeld, Versicherung und Vermittlungsgebühr, Umfrachter usw., ferner den üblichen Gewinnszuschlag erklärt.)

### Schlusssdienst.

Die Brücke zwischen Stadt und Land.

— Berlin, 15. Dezbr. In der letzten Sitzung des Reichshausausschusses der deutschen Landwirtschaft erklärte der neue Reichsernährungsminister Dr. Luschner, die Vorlage über die Preisfestsetzung für das dritte Gezeßel der Umlage ginge heute an das Reichskabinett und würde föföfentlich in den nächsten Tagen erledigt sein. Ferner sagte er zu, noch vor Beginn der Frühjahrsvorstellung eine verbindende Erklärung über die Wirtschaftsform des nächsten Jahres abzugeben.

Als seine Hauptaufgabe bezeichnete der Minister einerseits in der fädfischen Bevölkerung die Ueberzeugung für die Notwendigkeit der Anwendung der notwendigen Mittel für die Erzeugungsförderung wachzurufen, andererseits aber auch in der Landwirtschaft das Bewußtsein zu wecken, daß nicht nur auf ihre die Schwierigkeiten der augenblicklichen Wirtschaftslage laagen, sondern daß der Schwerpunkt der Not sich auf die fädfische Bevölkerung gelegt habe. Es müsse eine Brücke geschlagen werden zwischen Stadt und Land; denn die Möglichkeiten, sich ausreichend in der Stadt zu ernähren, schwinden immer mehr und mehr. Der Mittelstand, der Brennpunkt deutscher Kultur, die Rentenempfänger und auch weite Kreise der fädfischen Arbeiterschaft leben nicht nur viel bescheidener als vormals, sondern, was das allergrößte Bedrohung ist, ihr Nachwuchs sei auf das schwerste bedroht. Es müßten Wege für eine Geschäfts- und Schicksalsgemeinschaft zwischen Stadt und Land gefunden werden, denn wir alle dienen ja dem gemeinsamen Vaterland.

Zweckmäßigkeiten für die Kriegseinsatzfähigen und die Kriegshinterbliebenen.

— Berlin, 15. Dezbr. Der 19. Anschluß des Reichstages hat entsprechend den Vorschlägen der Regierung eine Erhöhung der Zuerknennungsbeträge um 20 Kriegseinsatzfähigen und Kriegshinterbliebenen und für v. S., für den besonderen Kinderzuschlag und für die Schwerbeschädigten um 25 v. S. zugestimmt. Die Mehrbeträge sollen noch vor Weihnachten erachtet, die Beschlüsse ferner wurde die Regierung der Zuerknennungsbeträge über die Erhöhung der Zuerknennungsbeträge für den Monat Dezember eine nochmalige wesentliche Nachzahlung enthalten ist.

### Die neuen Beamtengehälter bewilligt.

— Berlin, 15. Dezbr. Der Haushaltsausschluß des Reichstages hat die Mittel zur Erhöhung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter wie sie zwischen der Regierung und den Selbstorganismen vereinbart worden war, bewilligt.

1 1/2 Milliarden Zollarskredit.

— New York, 15. Dezbr. Die Höhe der großen internationalen Anleihe an Deutschland wird in amerikanischen Regierungskreisen mit 1 1/2 Milliarden Dollar angegeben, vorbehaltlich der energiegelichen Reparationsleistung.

### Deutscher Reichstag.

— Berlin, den 15. Dezember.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnt.) weist darauf hin, daß in der Ueberprüfung große Vorkommen von Plünderern auf das Land zöhen. Namentlich sei ein Gefangenwurf, der einen Vorkriegs- und durch solche Plünderungen entstandenen Schäden sicherstellt.

Ministerialrat Förster erwidert, daß es sich hauptsächlich um Plünderungen in Kerpen handelt. Das Reich hat bereits 7 1/2 Millionen Vorküßnisse für Entschädigungen gewährt. Der Gesamtanspruch beläuft sich auf 22 Millionen. Ein Gefangenwurf, der den Vorkriegs- einfüßrt ist nicht beachtlich.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) verlangt Sicherung der deutschen Staatsangehörigkeit von Frauen, die einen Ausländer heiraten.

Ein Regierungsvortrag entzogen, daß wegen dieser Frage internationale Verhandlungen angeregt sind.

Abg. v. Schöck (D. W.) erinnert daran, daß Ende Oktober eine Schreier aus Sassenheim von maroccanischen Soldaten ermordet wurde, und daß Mitte November der Weiler einer Villa in Wiesbaden der fädfischen Brut eines französischen Majors zum Opfer fiel. Der Abg. fragt, ob der Regierung diese Schandthaten bekannt seien und welche Goldmünzen sie als Sühne für diese beiden Mordtaten fordern wird, denen gegenüber die letzten Verlegungen von Entschädigungen bei Angulstadt fast zu einem Nichts zusammen schrumpfen. Ein Regierungsvortrag erklärt, daß die beiden Mordtäter zum Tode verurteilt sind, kann aber nicht angeben, ob das Urteil vollstreckt worden ist. Entschädigung wurde gefordert.

Ein Antrag aller Parteien über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Urteilsverfahren wird angenommen.

Die Vorlage zur Änderung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter, die die Kündigungsfrist erweitert, wird mit einer Entschädigung angenommen, die einen Arbeitsschutz für andere Erwerbsbeschränkte, außer Kriegs- und Unfallbeschädigten fordert.

Ein Antrag aller Parteien, der beim Gefangenwurf über den Verleth mit Kraftfahrzeugen die Haftpflichtsumme erhöht, wird angenommen.

### Vasentätiges Amt.

Darauf wird die zweite Beratung des ebenen Amtstrages zum Reichshausauschluß beim Auswärtigen Amt fortgesetzt.

Abg. Fröschel (Rom.) findet den Optimismus der deutschen Zeitungen angeßelt der außenpolitischen Lage unverständlich.

Abg. Dr. Brecht (Soz.) Die Interessen der deutschen Arbeiterklasse würden am besten vertreten, wenn in erster Linie eine Beschäftigung mit dem Westen gefordert wird ohne daß die Beziehungen zu Sowjetrußland zerstückt werden.

Darauf wurde der Haushalt des Vasentätigen Amtes bewilligt.

Beim Finanzminister verlangt Abg. Mumm (Dnt.) eine Erhöhung der Bezüge der alten Veteranen, deren monatlicher Ehrenlohn heute 50 M. betrage. (Södt. hört.) Ein Antrag, die Summe auf 250 M. zu erhöhen, wird angenommen. Der Haushalt des Finanzministeriums wird erledigt.

Da mehrere Haushaltspläne noch nicht vorbereitet sind, wird um 3 Uhr die Sitzung abgebrochen und auf 4 Uhr verlagert mit der Tagesordnung: Haushaltspläne, Zwangsanleihe, Vorküßnisse an die Länder und Gemeinden.

### Die zweite Sitzung.

Nach Wiederannahme der Beratungen wird die Reichshausauschluß mit verfassungsmäßiger Zweidrittelmehrheit gegen die Kommunisten angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gefangenwurfs über die Ueberwindung des Zwangsanleihegesetzes. Die Reichsanleihe beginnt bei einem Vermögen von 200 000 Markt. Die Höchstgrenze für das Ergebnis der Anleihe wird gestrichen. Nach einem Anschließbeschlusse sollen die landwirtschaftlichen Kreditanstalten von der Anleihe befreit werden. Ein gemeinsamer Antrag der Bürgerlichen verlangt, daß die im Juli und August 1922 eingezahlten Beträge mit doppeltem Werte, die Zentralschulden mit anberathenden und die Ottobertbeträge mit einverdreifachtem Wert auf die Zwangsanleihe angerechnet werden sollen. Eine sozialdemokratische Entschädigung fordert die Regierung auf, die für die Zwangsanleihe geltenden Vermögensvorschriften der Selbstentwertung und der Preisfestsetzung auszuheben. Insbesondere die Wertfestlegung des land- und forstwirtschaftlichen Grund- und Bodens zu berücksichtigen. Ein gemeinsamer Antrag der Bürgerlichen verlangt, daß die Zwangsanleihe unter Ablehnung aller Ueberwindungsanträge angenommen.

Um der Finanznot der Gemeinden abzuheben, wird ein Antrag angenommen, der die Regierung ermächtigt, den Ländern auf Antrag Vorküßnisse zwecks Unterstützung notleidender Gemeinden zu gewähren.

### Aus Stadt und Land.

\*\* Für 100 Millionen Rauchwaren gestohlen. In der Rauchwarenhandlung von Emil Zahn in Leipzig drangen Einbrecher in das Geschäftslotal ein, während der Chef und das Personal zu Tisch waren. Sie nahmen für über 100 Millionen Markt Rauchwaren mit und hatten sich die wertvollsten Stücke ausgesucht.

\*\* Brandstiftung eines polnischen Landarbeiters. Bei Herbst in Anhalt wurde von einem polnischen Arbeiter, der seinem Untermieter einen Streich spielen wollte, eine große Scheune mit 2000 Zentner Ernt und 16 000 Zentner Lupinen in Brand gesteckt. Der Schaden beläuft sich auf 25 Millionen Markt.

\*\* Verhaftung von Teufelskügeln. Die Besitzer der Herrenscheune in dem Teufelskügeln Oberursel wurden verhaftet, weil sie in den Jahren 1921 und 1922 das ihnen von der Reichsgerichtsstelle überweisete Getreide und Vieh veräußert, unterschlagen und durch minderwertiges ersetzt haben.

\*\* Mit dem Tode geföhnt. Im Doppelten Gerichtsgefängnis wurden drei zum Tode verurteilte Verbrecher, die Arbeiter Jenella und Kofzma und der Kranführer Kallisch hingerichtet. Sie hatten am 21. November 1919 den Schützenhausbesitzer Kofzka in Uffert ermordet und beraubt und viele andere Raubereien verübt. In Gleiwitz wurde der Arbeiter Wllk aus Wärenhof hingerichtet, der im Mai 1920 den Schuhmacher Kozjioel in Althammer ermordet und beraubt hatte.

\*\* Millionenunterfuchungen eines Bankhehlungs. In Hannover wurde ein Bankhehlungs verhaftet, der Unterfuchungen in der Höhe von 4 1/2 Millionen Markt begangen hatte. Mehr als drei Millionen hatte er dem eigenen Bruder veruntreut. Seinen Freunden aus dem Gymnasium gab er viele Tausende als Darlehen.

\*\* 12 000 Dollar zur Linderung der deutschen Not. Dem Reichspräsidenten Ebert sind wiederum zwölftausend Dollar zur Linderung der deutschen Not aus der Weihnachtssammlung der „New Yorker Staats-Zeitung“ überwiesen worden. Die New Yorker Sammlung hat bisher rund vierundzwanzigtausend Dollar für Deutschland ergeben.

\*\* Einbrecher durch Salminadampfe verheut. In Clausthal im Harz brachen Diebe nachts in mehreer Arbeit in das Lagerhaus einer Drogerie ein. Beim Einsteigen warfen sie jedoch einen Ballon Salminadampfe um, und durch die ausströmenden ätherischen Dämpfe wurden die Diebe zur schleunigen Flucht gezwungen, so daß sie sogar ihre Diebeswerkzeuge liegen lassen mußten.

\*\* Schweres Eisenbahnunfall in den Vereinigten Staaten. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer Lokomotive 15 Meilen von Houston im State Texas wurden 15 Personen getötet und 40 verwundet.

### Gerichtssaal.

In dem Klante-Prozess befandete der juristische Beirat des Weltkongress der Reichsbank, daß er Klante gewarnt habe, in den Prospekten irgend etwas zu versprechen, was der Behörde Anlaß zu einem Einschreiten wegen Betruges geben könnte. Den Leuten müsse gesagt werden, daß sie bei eintretenden Verlusten auch einmal die volle Dividende nicht ausgezahlt erhalten könnten. Er habe auch auf Herabsetzung der 100prozentigen Dividende und auf Aufstellung einer Bilanz gedrungen. Aber die Durchführung wurde und wurde damit nicht fertig, denn das Geschäft dehnte sich in kurzer Zeit riesenhaft aus. Der Vorsitzende fragte den Zeugen, wie Klante sich denn eigentlich die Entwicklung nach Schluß der Renzfation vorgestellt habe. Der Zeuge erklärte, daß Klante dann die Einzahler veranlassen wollte, ihr Geld stehen zu lassen, und mit diesen Kapitalien wollte er Industrieunternehmungen beginnen. Den Einzählern sei es gleichgültig gewesen, ob mit ihrem Gelde gewettet, ob dabei das System Klante angewandt oder ob andere Unternehmungen damit gegründet würden. Sie wollten vor allen Dingen nur ihre 100 v. S. Dividende haben; auf welche Weise das gemacht würde, war den Leuten gleichgültig. Nach dem Zusammenbruch der anderen Kongresse sind bei Klante noch ungeheure Summen eingezahlt worden.

± Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Münster hat die Frau Marie Schaabmann, die 17-jährige Schwiegervater, den Pferdehändler Schaabmann, mit Arsenik getötet hatte, nachdem sie zuvor das Testament des alten Mannes gefälscht hatte, zum Tode verurteilt.

± Verurteilter Ammoniakfabrik. Der Händler Gottfried van Hees aus Wärs wurde durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts in Alve wegen verborbener Ausfuhr von 100 Zentnern schwefeligen Ammoniafs zu einem Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 500 000 Markt verurteilt.

### Volkswirtschaft.

Ausgabe der ersten Roggenrentenbriefe. Von einem unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seefhandlung) stehenden Bankkonzern, dem fast alle Großbanken angehören, gelangen 5 proc. Roggenrentenbriefe der Roggenrentenbank Akt-Ges. zu Berlin in Größen über 1, 5 und 10 Zentner Roggen zum freihändigen Verkauf. Der Kaufpreis beträgt 10 000 Markt für einen Zentner Roggen und kann logleth bezahlt werden. Die Veräußerung und Tilgung der Rentenbriefe erfolgt in deutscher Reichsmünze zum jeweiligen amtlichen Roggenpreise. Die Zulassung der Roggenrentenbriefe an der Berliner Börse ist von dem Bankkonzern beantragt worden. Als Deckung für die Roggenrentenbriefe dienen Kollateraltrenten, die für die Roggenrentenbank als Realoffen im Grundbuch an landwirtschaftlich genutzten Grundstücken eingetragen sind. Die Roggenrentenbriefe stellen das erste private verbefständige Inhaberpapier dar.

### Schweden macht das Rennen.

Krone hat seit einigen Wochen die Parität gegenüber dem Dollar überschritten. Damit der Dollarkurs nicht noch weiter sinkt, tritt die schwedische Reichsbank jetzt in größtem Umfange als Kallentäufser auf. Sie hat in den letzten vier Wochen etwa 30 Mill. für diesen Zweck verwandt und damit ihren Devisenbestand auf etwa 180 Mill. Kr. erhöht. Das entspricht etwa 34 1/2 Prozent des gesamten Notenumlaufs. Von Großbankseite wird jetzt zur Verhinderung eines weiteren Fallens des Dollars die Freizügigkeit der Goldzufuhr angeregt.

### lokales.

Bedenktafel für den 16. Dezember.

1742 \* Gerhard Leberecht führt Blücher von Wahlfeld in Döbeln (\* 1819) — 1770 \* Ludwig von Beehoven in Bonn (\* 1827) — 1869 \* Der Maler und Zeichner Otto Greiner in Leipzig (\* 1916) — 1878 \* Der Schriftsteller Karl Gutzkow in Braunkopf a. M. (\* 1811) — 1911 Amsterdamer, erreicht den Südpol — 1921 \* Der Komponist Camille Saint-Saens in Algier (\* 1835).

Bedenktafel für den 17. Dezember.

1842 \* Der Mathematiker Sophus Lie im Städt Bergern (\* 1839) — 1910 \* Der Naturforscher Wllk Meier in Mexan (\* 1833) — 1914 England verliert das Protektorat über Ägypten.

△ Ausgabe neuer hochwertiger Einkommensteuermarken. Die Ausgabe neuer Einkommensteuermarken zu 500, 1000 und 2000 Markt ist bereits seit einiger Zeit vorbereitet; die Ausgabe dieser Marken wird in Kürze erfolgen. Außerdem ist die Ausgabe von Einkommensteuermarken zu 3000, 5000 und 10 000 Markt in Aussicht genommen.



Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzelgen

**Christine Hupfeld**  
**Justus Brassel**

Elbersdorf Bergheim  
z. Zl. Eschwege

16. Dezember 1922

**Zahnarzt Dr. Gilbert**

Sprechstunden 9—7 täglich  
außer Sonntags

Zu sämtlichen Krankenkassen  
zugelassen.

Einige junge  
**Arbeiter**  
für sofort gesucht.

**Mans Schneider**  
Reitschneefabrik

**Wir alle kaufen unsere**



**Weihnachtsgeschenke**  
wie  
**große Stand-Uhren**  
**Wanduuhren** und  
**Renaissance-Regulatoren**  
mit allerfeinsten Werken und Glockengang, sowie  
**Taschen- u. Armbanduuhren**  
**Wecker aller Art**

bei  
**Wilhelm Keim**  
Uhrmacher  
87 Neustadt 87

**Auslegung der Liste über das Wassergeld.**  
Die Liste über das veranlagte Wassergeld für das Rechnungsjahr 1922 (1. 4. 22 bis 31. 3. 23) liegt vom 18. 12. 22 ab eine Woche lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen auf dem Bürgermeisteramt aus.  
Einsprüche gegen die Veranlagung sind in der Zeit vom 25. 12. 22 bis 21. 1. 23 schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen.  
Spangenberg, den 15. Dezember 1922.  
Der Magistrat,  
Schier.

**Offenlegung des Unternehmerverzeichnisses.**  
Das Unternehmerverzeichnis der bei der Hess. Nass. landw. Berufsgenossenschaft versicherten Betriebe liegt vom 18. Dezember 1922 ab 2 Wochen lang zur Einsicht aller Beteiligten in der Stadtschreiberei öffentlich aus.  
Etwasige Einsprüche gegen die Veranlagung müssen innerhalb 1 Monats nach Ablauf der Offenlegungsfrist bei dem Sektionsvorstand in Messungen angebracht werden.  
Bei dieser Gelegenheit wird auch auf die großen Vorteile einer Versicherung gegen Haftpflicht bei der Haftpflichtversicherungssanktion der Hess. Nass. landw. Berufsgenossenschaft aufmerksam gemacht.  
Spangenberg, den 8. Dezember 1922.  
Der Bürgermeister,  
Schier

**Frauen-Qual.**

Jetzt wird Ihnen geholfen



bei Störungen u. Stockungen verwenden sie meine Spezialmittel  
**1000 de Erfolge,**  
vielleicht in einigen Stunden, oder nächsten Tage, schmerzlos, ohne Berührung, unschädlich, mit  
**Garantie-Schein**  
Teilen Sie mir mit, wie lange Sie klingen. Diskreter Versand.  
**Fr. Mertens, Dortmund**  
Schwanenwall Nr. 13

**Trauringe, Uhren Gold- und Silberwaren**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.



**Hermann Kogan,**  
Gold- und Silberschmied.  
Eigene Werkstatt.  
Cassel, Bahnhofstraße 14.

Alle Sorten  
**Därme**  
und  
**Metzgerei-gerätschaften**  
bezieht man vorteilhaft bei  
**Adolf Michel, Cassel**  
Schlachthofstr. 33. Telefon 376

Überall erhältlich.



**Lette**  
Haarausfall  
überall erhältlich.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 10 ist bei der Firma  
**G. W. Salzmann**  
Spinnerei und Weberei in Spangenberg  
unter dem 13. Dezember 1922 folgendes eingetragen worden:  
„Den Kaufleuten Otto Zahn und August Siebert, beide in Spangenberg, ist Gesamtpatenschaft erteilt.“  
Spangenberg, den 13. Dezember 1922.  
Das Amtsgericht.

**Sonderzuteilung von Weizenmehl.**  
Auf den Brotartenabschnitt „Sonderzuteilung“ werden in den nächsten Tagen 2 Pfd. Weizenmehl abgegeben. Der Preis beträgt 75 Mk. je Pfd. wozu die Fracht usw. kommt.  
Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, die Brotartenabschnitte Montag, den 18. Dezember an der Bäckerei, von dem sie beliefert zu werden wünschen, abzuliefern.  
Die Bäckerei haben eine Liste der betr. Haushaltungen in 2 Stücken aufzustellen und nebst den Brotartenabschnitten am Dienstag hierher einzureichen. Aus der Liste muß die Zahl der Brotarten der einzelnen Haushaltungen ersichtlich sein.  
Spangenberg, den 15. Dezember 1922.  
Der Magistrat,  
Schier.

**Erhöhung des Strompreises.**  
Die Gebühr für die Entnahme elektr. Stromes aus dem städtischen Ortsnetz ist mit Wirkung vom 1. 12. 22 ab bei dem Licht von 33 Mk. auf 55 Mk., bei der Kraft von 28 Mk. auf 76 Mk. je MSt. erhöht.  
Spangenberg, den 7. Dezember 1922.  
Der Magistrat,  
Schier

Wir sind stets  
**Käufer**  
von allen landwirtschaftl. Erzeugnissen (insbesond. Hülsenfrüchte)  
kleinere und größere Posten und bitten um Angebote.

**Deutsche Handelsgesellschaft**  
für landwirtschaftl. Erzeugnisse  
**Kausbeur, W. Krüning, Cassel,**  
Postfach 245. Büro: Schillerstraße 36  
Fernsprecher 4210

Vertreter zum Einkauf gesucht.

**Das Erste**  
**Geschäft am Platze**  
bietet die billigste Bezugsquelle für alle Arten  
**Weihnachts-Geschenke**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen, zu ganz mäßigen Preisen.  
Trauringe in allen Größen  
**Friedmann's**  
Uhrenhandlung u. Reparaturwerkstatt

Zeit neues  
**Fahrrad**  
(neue Bereifung) zu verkaufen.  
**Paul Köch** Culenturm.

**Turn-Verein**

„Fröher Mut“  
Sonntag, den 16. Dez. abends 9 Uhr  
**Turnstunde**  
familiäre Turner müssen erscheinen.  
Montag, den 18. Dez. abends 9 Uhr  
**Monatsversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Berichterstattung über den Ganturtag.  
2. Festsetzung der Beiträge für 1923.  
3. Verschiedenes.  
Um vollzähliges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Montag, den 18. Dezember 1922, von mittags 12 Uhr ab, habe ich einen großen Transport von 60 Stück erstklassiger  
**Ferkel**  
und  
**Läuferschweine**  
zum Verkauf stehen.  
Kehr, (Elbersdorf).

**II. Nachtrag**  
zur Ordnung über die Erhebung von Schulgeld für den Besuch der ländlichen Fortbildungsschule in Spangenberg vom 22. März 1906. nebst I. Nachtrag vom 22. 11. 22.  
Aufgrund des § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 und der §§ 4, 8 und 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Fassung des Gesetzes vom 26. August 1921 sowie des Beschlusses des Magistrats vom 26. Oktober 1922 (Nr. 4620) und des Beschlusses der Stadiv.-Vers. vom 20. November 1922 (Nr. 291) wird folgender Nachtrag zur Ordnung erlassen.  
Artikel I  
§ 1 der Ordnung erhält folgende Fassung:  
Für den Besuch der ländlichen Fortbildungsschule in Spangenberg wird je Schüler und Winterhalbjahr ein Schulgeld erhoben, das für einheimische Schüler 400 Mk., Schüler, die aus Anlaß des Arbeits- oder Lehrverhältnisses in Spangenberg zugezogen sind, 800 Mk. beträgt.  
Artikel II  
Dieser Nachtrag tritt mit dem laufenden Winterhalbjahr in Kraft.  
Spangenberg, den 20. November 1922.  
Der Magistrat,  
Schier.

S.L.

Sonntag, den 17. Dez. 22  
**Wiedererwachen**  
(Die Vergangenheit lebt nicht)  
Großer Abenteuerfilm  
in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Camilla Hollay**  
Außerdem den Gaislin.  
**Was hat er denn!**

Kassenöffnung 7 Uhr  
Gute Musik.  
Anfang 8 Uhr

**Offene Beine**  
Krampfadernleiden, Geschwüre, Salbfluss, Nischen usw. behand. ohne Operation u. ohne Berührung.  
**Habermann,**  
Heilpraktiker f. Venenleiden  
Cassel, Weihenburgerstr. 6  
Gute Hohenzollernstraße  
Spricht: 9—1 und 3—6  
Sonntags 10—1  
20jähr. Erfahrung.  
Glänzende Dauererfolge.

**Allgemeiner Sportverein Spangenberg**  
Sonntag Nachmittag 4 Uhr  
Hotel Heinz  
**Versammlung**  
Das Erscheinen sämtlicher aktiven u. passiven Mitglieder ist erforderlich.  
Der Vorstand.

**Die Zahlung der Nebenabgaben**  
(für Laubzeitel usw., welche ohne Barzahlung verabsolviert und solche, welche noch nicht eingelöst sind) muß Montag, den 18. d. Mts., bei der Stadtkasse erfolgen.  
Gleichzeitig wird nochmals an die Zahlung der Gemeindesteuern erinnert.  
Die Stadtkasse, Weiskheim.

**Salz**  
**Richard Mohr**

Wir um  
Günder  
Zeit ver  
getomme  
unfönnig  
werden  
Kommiss  
geeignete  
langt we  
leit gebi  
unnötig  
werden,  
in aller  
jüngsten  
sinnigen  
schlechte  
Gold für  
in der V  
Preise v  
Markt f  
münzen  
von Reich  
600facher  
der Be  
mitgeteilt  
Beamten  
zunächst  
#  
zinsen?  
es nicht  
lage aus  
von aller  
poll eine  
Das  
Wien  
De  
sammlt  
leicht W  
er nicht  
Er  
die eine  
er woll  
genau  
Dann e  
selbst  
hatte e  
nützlich  
sches  
konnte,  
Wi  
dacht:  
Erk bei  
der sich  
Schuldu  
so klar  
Zurück  
Ein ed  
zugehör  
rungen  
Di  
angelan  
Möglich  
Schwier  
U  
rung,  
s  
Nachw  
Se  
einigen  
enthalten  
begab  
Mafgeu  
geitell